

Tipps für Kühe via Netz

Für das Gesundheitsmonitoring gibt es vom Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht (LKV) eine neue Online-Anwendung. Das Programm optimiert die Zusammenarbeit von Betrieben, Tierärzten und Zuchtwarten.

Mit im Boot beim Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON Rind BW) sind inzwischen rund 900 LKV-Mitgliedsbetriebe und 150 Großtierpraxen. GMON Rind BW funktioniert im Prinzip ganz einfach: Die Diagnosen auf dem Abgabe- und Anwendungsbeleg (AuA-Beleg) werden vom Tierarzt mit einem zweistelligen Diagnosecode versehen und vom Zuchtwart bei seinem Betriebsbesuch bei den entsprechenden Tieren erfasst.

Damit werden die normalen Daten aus der Milchleistungsprüfung (MLP) um direkte Angaben zur Tiergesundheit erweitert. Diese Tiergesundheitsinformationen sind dauerhaft gespeichert und können für das Herdenmanagement, tierärztliche Bestandsbetreuung und Zuchtauswahl der Bullen genutzt werden. Zudem ist es möglich, mit den Tiergesundheitsdaten Aussagen zum Tierwohl zu untermauern und darzustellen. Von 2010 bis heute wurden über 150.000 Diagnosen erfasst, was dazu führte,

dass in Deutschland zum ersten Mal im August direkte Gesundheitszuchtwerte für Fleckvieh und Braunvieh ausgegeben werden konnten. Die Premiere war möglich, da auch Daten aus Österreich einbezogen wurden.

ÜBER ONLINE LÄSST SICH DATENBASIS AM BESTEN AUSBAUEN

Nachdem jetzt eine große Zahl von Daten zur Rindergesundheit vorliegen, müssen diese Tierhaltern und Tierärzten übersichtlich und leicht verfügbar bereitgestellt werden. Dafür bieten sich Onlineanwendungen an. Für LKV-Mitgliedsbetriebe gibt es das Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M. Für Tierärzte wurde im Rahmen des Projektes GMON Rind BW mit den RDV-Partnern ebenfalls eine Onlineanwendung entwickelt, die Ende des ersten Quartals 2014 den GMON-Tierärzten bereit gestellt wird. Das neue Onlineprogramm RDV4T (Rinderdatenverbund für Tierärzte) wird von allen Partnern des RDV (Rinder-

Daten-Verbund) mitgetragen. Die Partner im RDV sind die LKVs in Österreich, vertreten durch die ZuchtData, der LKV Bayern, LKV Schleswig Holstein und LKV Baden-Württemberg.

Das Online-Programm RDV4T wird mit derselben Oberfläche und denselben Funktionen in die Onlineanwendung für LKV-Betriebe, RDV4M, integriert. Die neuen Funktionen werden LKV-Mitgliedern zur gleichen Zeit wie den Tierärzten frei gegeben. Der Grund: Alle Beteiligten an GMON Rind BW müssen auf demselben Informationsstand sein.

Die Arbeit im Stall soll für Betriebe und Tierärzte optimiert werden, so dass die Krankheitsvorsorge im Vordergrund steht, statt der Feuerwehreinsatz des Tierarztes. Voraussetzung, dass Tierärzte das Onlineprogramm RDV4T nutzen können, ist die Teilnahme an GMON Rind BW.

Programmaufbau: Das Programm ist einfach und übersichtlich aufgebaut (Abb. 1). Im Unterpunkt Praxis, Einstellungen werden Vorgaben

GMON Rind BW

Seit 2010 läuft das Gemeinschaftsprojekt GMON Rind BW, das von der Landestierärztekammer Baden-Württemberg, dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte Baden-Württemberg, der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg, dem Land Baden-Württemberg, dem Landesamt für Geoinformation Baden-Württemberg (Zuchtwertschätzstelle), der Universität Hohenheim, Rinderunion Baden-Württemberg und dem LKV Baden-Württemberg getragen wird. Die Teilnahme am Projekt ist für Betriebe und Tierärzte freiwillig. Der Datenschutz wird vom LKV gewährleistet. Die Hoheit über die Daten liegt beim Betrieb.

Infoveranstaltungen

In Seminaren werden Landwirte und Tierärzte in die Programme eingeführt und mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht. Diese Seminare werden Anfang 2014 beginnen. Die Einladungen dazu werden über die LKV-Zuchtwarte und über die Tierärztekammer Baden-Württemberg sowie über den Bundesverband Praktizierender Tierärzte bekannt gegeben.

Hauptmaske RDV4T

Praxis | Betrieb | Tier

Alle Betriebe

Alle Betriebe
Ausgewählte Betriebe
Diagnosen der ausgewählten Betriebe
Praxisverwaltung
Einstellungen

1 | Alle

id	vorname	Nachname	Strasse	PLZ	Ort
<input checked="" type="checkbox"/>	1		Betrieb1		
<input checked="" type="checkbox"/>	2		Betrieb2		
<input checked="" type="checkbox"/>	3		Betrieb3		
<input checked="" type="checkbox"/>	4		Betrieb4		

Abb. 1: Einfacher Aufbau, um schnell Schwachstellen zu identifizieren.

Klassifizierung

Eutergesundheit | Fruchtbarkeit | Stoffwechsel | Leistung | Trockenstellen | Anze

1

Aktionslistenparameter

Folgende Tiere werden berücksichtigt:
Tiere mit einer roten oder gelben Ampel Eutergesundheit

Schwellenwerte Betrieb

Ein Tier > 3000 Zellen (in Tsd.)
Anteil der Kühe >= 40 % mit über 200 Zellen (in Tsd.) bei den letzten 6 Probemelkungen

Abb. 2: Betriebs- und Tierstatus gekennzeichnet durch eine Ampel.

Betriebsstatus

Ausgewählte Betriebe

1

Eutergesundheit	Fruchtbarkeit	Lfbis	vorname	Nachname
		1		Betrieb1
		2		Betrieb2
		3		Betrieb3
		4		Betrieb4

Abb. 3: Problembetriebe leicht zu erkennen.

Tierstatus

Praxis | Betrieb | Tier

Tierliste

Alle Milchkühe Aufzucht Mast anzeigen

re der Tiere in Nutzungsgart Milch: 97

1 | Alle

eutergesundheit	Fruchtbarkeit	PEQ	Marnstoff	Leistung	SNR	Name	Lebensst
					6284	EM	DE.08.1
					6332	EL	DE.08.1
					6387	WEN	DE.08.1

Abb. 4: Gesundheitsstatus auf einen Blick.

Arbeitslisten

Praxis | Betrieb | Tier

Aktionslisten

Aktionsliste | Eutergesundheit | Fruchtbarkeit | Stoffwechsel | Trockenstellen

1 | Alle

SNR	Name	LNR	Kalbedatum	L.	Puerperalkontrolle	KB	TU	letzte Besamung
1	A	DE.08.144	31.05.2013	1			x	12.09.2013
6485	LO	DE.08.110	26.07.2013	8			x	
6741	EU	DE.08.121	23.08.2013	7				

Abb. 5: Arbeitslisten für Betrieb und Tierarzt

Spezialmodul Eutergesundheit

Praxis | Betrieb | Tier

Eutergesundheit

Infektionsgeschehen Trockensteller

Statistik		
Quadrant	Anzahl Kühe	% KG
Euter gesund	16	69,5
geheilt	5	21,7
Neuinfektion	0	0

Abb. 6: So sind die Tiere durch die Trockenstehtzeit gekommen.

gemacht, wenn Betriebe rot, gelb oder grün gekennzeichnet werden (Abb. 2) und es gibt Vorgaben, nach denen die einzelnen Tiere im Betrieb ebenfalls nach diesem Ampelsystem gekennzeichnet werden sollen. Die Einstellungen, die vom Tierarzt gemacht werden, gelten für alle Betriebe, die er betreut. Es ist jederzeit möglich, diese Vorgaben zu ändern. Wichtig ist, dass der Tierarzt die Einstellungen mit seinen Betrieben abstimmt.

Betriebsstatus: Sind alle Voreinstellungen erledigt, werden die Betriebe mit der Ampel im Programm vorgestellt (Abb. 3). Der Tierarzt kann dann Problembetriebe selektieren. Künftig werden die Bereiche Eutergesundheit und Fruchtbarkeit um Stoffwechselstörungen, Klauen mit Bewegungsapparat und Kälberkrankheiten ergänzt. Dann ist das gesamte Spektrum der Tiergesundheit abgebildet. Die Betriebsampel für den eigenen Bestand steht auch dem Landwirt als RDV4M-Anwender zur Verfügung.

Tierstatus: Wird ein Betrieb ausgewählt, werden alle aktuellen Tiere des Bestands nach dem Ampelsystem angezeigt (Abb. 4). Mit einem Blick kann den Tieren ein Gesundheitsstatus zugeordnet werden. Das erleichtert und beschleunigt die Arbeit des Betriebsleiters und Tierarztes.

Arbeitslisten für Betrieb und Tierarzt zeigt Abbildung 5. Diese Listen geben Antworten zu folgenden Fragen:

- Welche Tiere haben Probleme mit der Eutergesundheit?
- Bei welchen Kühen wäre eine bakteriologische Milchuntersuchung sinnvoll?
- Welche Tiere stehen zur Trächtigkeitsuntersuchung an?
- Die Sortierung nach KB-Datum und der Listendruck ist einfach möglich.
- Eutercheck und Festliegenprophylaxe – welche trocken gestellten Tiere erfordern die besondere Aufmerksamkeit?
- Ketosegefahr – welche Kühe sollten besonders beobachtet werden?

Spezialmodul Eutergesundheit: Will der Betriebsleiter und der Tierarzt die Eutergesundheit näher betrachten, lässt sich dies unter dem Menüpunkt Betrieb, Eutergesundheit leicht erledigen. Wichtige Fragestellungen lassen sich einfach beantworten.

- Konnte sich das Euter in der Trockenstehtzeit erholen?
- Helfen die Verbesserungsmaßnahmen in der Melkhygiene/Melktechnik?
- Wie starten Erstlingskühe in die Laktation?

Fruchtbarkeit

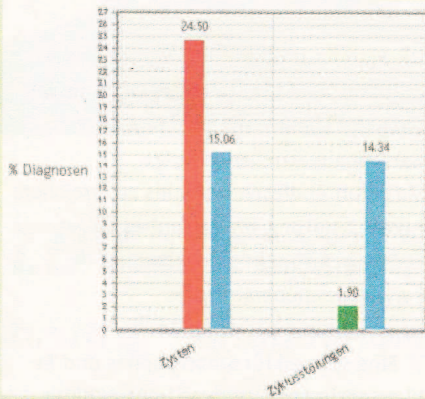


Abb. 7: Im Vergleich zu anderen Betrieben.

Kennzahlen

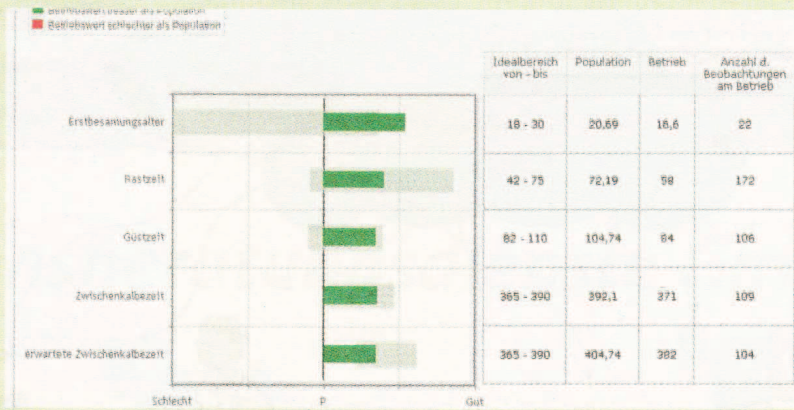


Abb. 8: Wichtige Fruchtbarkeitskennzahlen.

Das Modul Eutergesundheit mit den Bereichen Infektionsgeschehen in der Trockenstezeit (Abb. 6), Laktation und im Verlauf gibt dazu Antworten. Zur näheren Betrachtung der Fruchtbarkeitsdaten bietet sich das Modul **Fruchtbarkeit** an, das auch unter dem Reiter Betrieb zu finden ist. Hier ist es möglich, den Betrieb mit allen anderen Betrieben zu vergleichen (Abb. 7), die an GMON Rind BW teilnehmen.

Im dargestellten Fall wird erkennbar, dass der Betrieb mit 24,5 Prozent Zystendiagnosen über dem Durchschnitt der Betriebe liegt, bei den Zyklusstörungen aber darunter. Handlungsfelder werden so deutlich aufgezeigt. Die Situation im Betrieb bei wichtigen Fruchtbarkeitskennzahlen ist auf einen Blick in Abbildung 8 erkennbar. In diesem Fall ist der Betrieb in allen Merkmalen im grünen Bereich. Interessant ist, dass als Vergleichswerte das Populationsmittel und ein Idealbereich herangezogen werden.

Folgende Fragen zum Fruchtbarkeitsgeschehen in der Herde lassen sich bearbeiten:

- Welches Erstkalbealter haben die Tiere?
- Wie wird die erwartete Zwischenkalbezeit ausfallen?
- Wie verändert sich die Non Return-Rate vom Tag 28. p.i. bis zum 90. Tag p.i.?
- Hat die Herde öfter mit Zysten-Kühen zu tun?
- Funktioniert die Brunstbeobachtung?

Mit Hilfe dieses neuen Online-Werkzeugs wird die Herdenführung wesentlich einfacher. Betrieb, Tierarzt und Zuchtwart haben jetzt dieselbe Datengrundlage, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. ■

Autor

Klaus Drössler
 Stellv. LKV BW Geschäftsführer
 Telefon 0711 / 92547 464
 Mail: kdrossler@lkvbw.de